

„Leuchtende Kerzen in unseren Herzen“

Kirchenkonzert zum 85. Geburtstag von Hans „Mesei“ Höglauer – 1600 Euro Spenden gehen an die Lebenshilfe

Von Brigitte Janoschka

Ulrichshögl. Das volksmusikalische Konzert zu Maria Lichtmess am Ulrichshögl war zugleich ein Ständchen zum gemeinsamen Geburtstag von Hans „Mesei“ Höglauer und seiner Frau Maridi. Der bescheidene Jubilar wollte jedoch nicht im Mittelpunkt stehen. Aber über die Tatsache, dass die eingegangenen Spenden der Lebenshilfe in Adelstetten zugute kamen, freute er sich. Am Schluss kam die großartige Summe von 1600 Euro zusammen, die für eine Schaukel und die behindertengerechte Gartengestaltung beim Wohnhaus in Adelstetten verwendet werden. Im Namen der Lebenshilfe BGL bedankte sich der Vorsitzende Hans Eschlberger, der auch die Laudatio für die Jubilare sprach.

Die liturgische Gestaltung mit Gebeten und Bibeltexten zu Christus als Licht durch Pfarrer Werner Bien trugen zur feierlichen Atmosphäre bei, ebenso wie die Weihe der Kerzen, die symbolisch „in unseren Herzen leuchten“. Die Marmorkugeln aus der Kugelmühle waren als Kerzenständer gestaltet und gingen zum Schluss als Dank an alle Mitwirkenden.

Trompeter Markus Lexhaller – von Sepp Ramstetter auf der Orgel begleitet – eröffnete die Konzertsunde feierlich mit dem „Prince of Denmark's March“ und erfreute später mit „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Gabriels Oboe“ von Ennio Morricone.

Marmorkugeln als Kerzenständer

Der Chiemseewinkl Dreigesang und die Höglwörther Sänger hatten Lieder mit passenden Texten ausgewählt, in denen es um Vertrauen und Glückseligkeit ging, aber auch um Trost für weniger gute Zeiten. Hansl Auer begleitete die Sängerinnen und Sänger auf seiner Harfe und gestaltete einfühlsam instrumentale Einleitungen und Zwischenspiele. Die Vokalteile bestachen durch schöne Legatobögen mit langem Atem, mit gemeinsam empfundenen Accelerandi, wenn Melodie und Inhalt aufmunternd waren, oder mit Ritardandi, wenn es um Zuversicht an schlechteren Tagen ging.

Das gewählte bairische Liedgut enthielt tiefgehende, spirituelle Aussagen, die unmittelbar zu den

Herzen der Zuhörer sprachen, zum Beispiel im Lied des Chiemseewinkl Dreigesangs, das den „Geist der Wahrheit, den Geist des Lichtes und den Geist der Hoffnung und der Freude“ anrief. Die Dankbarkeit und die Segensbitte besangen die Höglwörther Sänger mit einem stimmungsvollen Jodler am Schluss. „Jeder Tag is a Tür“ machte Hoffnung auf eine gute Zukunft. Zwischenapplaus gab es immer wieder von drei Bewohnern aus dem Wohnhaus in Adelstetten, die mit ihrem Betreuer gekommen waren.

Auch die Aufhamer Saitenmusi mit Christian Leidl an der Zither, Hans Birnbacher an der Melodiegitarre, Maria Lexhaller an der Harfe, Gerhard Lexhaller an der Begleitgitarre und Thomas Birnbacher am Kontrabass spielte auf der Empore schwung- und freudvolle Stückerln, wie das Menuett aus der Handschrift des Johann Felix Knaffl oder den Flori Boarischen, manchmal mit Begleitung der Orgel, die Hans Höglauer einst gebaut hat. Organist Sepp Ramstetter passte die Wahl der einzelnen Register der musikalischen Botschaft an und gestaltete die Aussage der Musik zu einem harmonischen Ganzen.

Altbürgermeister Hans Eschlberger gratulierte den beiden Geburtstagsjubilaren Hans und Maridi Höglauer. Miteinander seien sie 168 Jahre alt geworden.

Eine Lebensreise voller Schaffenskraft

„In irgendeiner Weise ist unsere Lebensreise mehr, als man meistens ahnt,



von weiser Hand sehr gut geplant“, befand der Laudator und verriet, dass **Hans Höglauer**

gern Sprengmeister geworden wäre. Doch als erstgeborener Bauernsohn sei sein Lebensweg vorgezeichnet gewesen. „Durch deine Schaffenskraft mit Kopf, Herz und Verstand ist viel entstanden, was unsere Heimat bereichert hat“, blickte Eschlberger auf Höglauers Leben zurück. Mit Erfindergeist und praktischer Intelligenz sowie mit kunsthandwerklichem Geschick, mit Liebe und Freude, aber auch

mit Zutrauen habe er zum Beispiel die Orgel in der Ulrichshögl Kirche gebaut. Seine Frau Maridi habe ihn bei all seinen Projekten unterstützt. Er habe mit der Lebensgeschichte des Ainringer Schustermann-Hiasl ein Wilderer-Drama mit wahren Hintergrund auf die Bühne gebracht. Daraus sei der Ainringer Theatersommer entstanden.

Eschlberger freute sich, dass Menschen der ersten Stunde bei dieser Feier dabei waren: Sepp Kriechbaumer, der in den Texten der fünf Theaterstücke zeitlose Botschaften zum Ausdruck brachte, und Hans Auer, der nicht nur beim Theatersommer beeindruckende musikalische Akzente gesetzt hat. Stellvertretend für alle Helfer nannte er Gabi und Wolfram Noreisch. Hans Höglauer habe auch beim Papst Benedikt-Kreuzweg und bei der Kugelmühle seinen Ideenreichtum eingebracht.

Gut, dass es so geworden ist, wiederholte Eschlberger den Spruch von der gut geplanten Lebensreise. „Eure bisherige Lebensreise ist voller Schaffenskraft und reich an glücklichen Fügungen“, sagte Eschlberger und wünschte Gottes Segen.



Hansl Auer und die Höglwörther Sänger.



Der Chiemseewinkl Dreigesang.

– Fotos: Brigitte Janoschka